

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Der Prophet Nahum.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**



A **W**ende des ersten Capitels lautet er auch/wie Jesaia am liij. von den guten Predigern/ die Friede vnd heil verkündigen auff den Bergen/vnd heist Juda frölich feiren. Vnd wiewol dasselbige verstanden mag werden/von der zeit Ezechie nach Sanherib/da Juda errettet ward/vnd für dem König Sanherib bleib. Doch ist eine gemeine Weissagung/auch auff Christum/Daß in Juda bleiben solt die gute Botschafft/vnnd der fröliche Gottesdienst/durch Gottes wort gelehret vnd bekräftiget/Daher er ja billich ein rechter Nahum heisse vnd ist.

Der Prophet Nahum.



I. Cap.



**D**ies ist die Last vber Nineue/vnnd das Buch der Weissagung Nahum/von Elkos.

Der HERR ist ein eueriger Gott/vnnd ein Recher/ Ja ein Recher ist der HERR/vnd zornig/ Der HERR ist ein Recher wider seine Widersacher/vnnd der es seinen Feinden nicht vergessen wird. Der HERR ist Geduldig vnnd von grosser Krafft/für welchem niemand vnschuldig ist/ Er ist der HERR/des wege im Wetter

Wetter) Wie im Notennec.

vnd Sturm sind/vnd vnter seinen füßen dicker staube. Der das Meer schilt vnnd treuge macht/vnd alle Wasser vertrocknet. Basan vnd Carmel verschmachten/ vnd was auff dem Berge Libanon blühet/verschmacht. Die Berge zittern für ihm/vnnd die Hügel zergehen/das Erdreich bebet für ihm/ Dazu der Weltkreis/vnnd alle die drinnen wohnen. Wer kan für seinem zorn stehen? Vnnd wer kan für seinem grimm bleiben? Sein zorn brennet wie sewer/vnnd die Felsen zerspringen für ihm. Der

her VII.  
des Gottes meines  
Ich werde wieder  
mein Liecht.  
er ihm gesündigt  
aus liecht bringen  
de befehen die ist zu  
den sehen/ Das sie den  
vnd Gotes weert treit auf  
vnd von ihm sätten zu  
der von dem Men von aw  
und wird nicht sein  
Herde deines Ertrichs/da  
af sie zu Basan vnd Elad  
sei da sie auf Egyptenland  
gen sich schämen sollen vnd  
salten. Ein solen staub le  
Erdem erjitten in ihren Lb  
sem Geseund für die sich  
de der vnter vnd erlöset die  
man jern nicht möglich be  
erbarman vnter misserhat  
erffen. Du wirst dem Za  
ersten Vätern vor langst  
Prophie  
um weissaget von de  
her wider das Volk Isral  
bedem durch Salmanafer  
mit sehr grossen Schade  
gen Fremden solten erhaben  
e seines gleichen widerfahren  
er vor Jesaia geseit/ oder  
er die versicherung des  
enderlich der Etas  
sema sehr frumm war die  
weit ward/ vnnd die  
es auch Lebias  
a ende geben. Also  
ein Trost/ das mit



## Der Prophet II. Cap.

Der HERR ist gütig/ vnd eine Feste zur zeit der noth/ Vnd kennet die/ so auff ihn C  
trauen. Wenn die Flut ober her läufft/ so macht ers mit derselbigen ein ende/ Aber  
seine Feinde verfolget er mit finsternis.

**W**as gedenckt ihr wider den HERRN? Er wirds doch ein ende machen/ Es  
wird das vnglück nicht zwey mahl kommen. Denn gleich als wenn die Dör  
nen/ so noch in ein ander wachsen/ vnd im besten safft sind/ verbrennet werden/ wie  
ganz dürr stro/ Also wird sein der Schalcksrath/ der von dir kompt/ vnd böses wi  
der den HERRN gedencket. Psal. 71.

*Schalcksrath) Das  
ist/ Der böse an  
schlag vnd sarnemen  
auff Nineue/ wider  
das Volck Juda/ sie  
zuerderben / musse  
zunicht werden/ da er  
am höchsten pochet.  
Wie Sanherib vnd  
NabSake geschach  
für Jerusalem.*

So spricht der HERR/ Sie komen so gerüst vnd mächtig/ als sie wöllen/ Sollen  
sie doch vmbgehatwen werden vnd dahin fahren/ Ich habe dich gedemütiget/ Aber  
ich wil dich nicht widerumb demütigen. Als denn wil ich sein Joch/ das du tregest/  
zubrechen/ vnd deine Bande zureissen. Aber wider dich hat der HERR geboten/ das  
deines namens Same keiner mehr sol bleiben/ vom Hause deines Gottes wil ich  
dich aufrotten/ die Götzen vnd Bilder wil ich dir zum Grab machen/ Denn du bist  
zu nicht worden.

**S**ihe/ auff den Bergen komen füsse eines guten Boten/ der da Frieden predigt/  
Halt deine feiertage Juda/ vnd bezahl deine Gelübde/ Denn es wird der Schalck Rom. 10.  
Jesai. 52.  
nicht mehr ober dich komen/ Er ist gar außgerottet.

## II. Cap.

**E**s wird der zerstreuer wider dich herauff ziehen/ vnd die  
Feste belägern/ Aber/ Iha berenne die strassen wol/ rüste dich auff/ s  
ste/ vnd stercke dich auff/ s gewaltigst. Denn der HERR wird die hof  
fart Jacob vergelten/ wie die hoffart Israel/ Denn die Ableser werden  
sie ablesen/ vnd ihre Feser verderben.

**D**ie schild seiner starcken sind roth/ Sein Heeruoelck siset/ wie Purpur/ Seine  
Wagen leuchten wie feur/ wenn er treffen wil/ Ihre Spiesse beben. Die Wa  
gen rollen auff den gassen/ vnd rasseln auff den strassen/ Sie blicken wie Fackeln/ vñ  
fahren vnternander her/ wie die Blitzen.

*Gewaltigen) Das  
ist/ Der König zu  
Nineue wird sich  
verlassen auff seine  
Kriegsleuthe.*

Er aber wird an seine Gewaltigen gedencken/ Doch werden dieselbigen fallen/  
woh sie hinauff wöllen/ vnd werden eilen zur Mauren/ vnd zu dem Schirm da sie  
sicher seien. Aber die Thor an den Bassern werden doch geöffnet/ vnd der Pal  
last wird vnter gehen. Die Königin wird gefangen weggeführt werden/ vnd ihre  
Jungfrauen werden seuffzen/ wie die Tauben/ vnd an ihre brust schlagen. Denn  
Nineue ist/ wie ein Teich vol wassers/ Aber dasselbige wird verfließen müssen. Ste  
het/ stehet (werden sie ruffen) Aber da wird sich niemand vmbwenden.

So raubet nuh Silber/ raubet Gold/ Denn hie ist der Schätze kein ende/ vnd  
die menge aller köstlichen Kleinoten. Aber nuh muß sie rein abgelesen vnd geplün  
dert werden/ Das ihr Hertz muß verzagen/ die Knie schlottern/ alle Lenden zittern/  
vnd aller Angesicht bleich sehen/ wie ein Töpffen.

**W**oh ist nuh die Wohnung der Löwen/ vnd die Weide der Jungenlöwen/ da  
der Löwe/ vnd die Löwin mit den Jungenlöwen wandeleten/ vnd niemand  
thurst sie schäuchen? Sondern der Löwe raubete gnug für seine Zungen/ vnd wür  
gets seinen Löwinnen/ Seine Hülen füllet er mit Raub/ vnd seine Wohnung mit  
dem/ das er zurissen hatte.

*Boten) Deiner  
Ampireuthe vnd  
Gewaltigen.*

Sihe/ Ich wil an dich/ spricht der HERR Zebaoth/ vnd deine Wagen im rauch  
anzünden/ vnd das Schwert sol deine jungen Löwen fressen/ vnd wil deines Rau  
bens ein ende machen auff Erden/ Das man deiner Boten stimme nicht mehr hö  
ren sol.

Weh

**S**ih den  
bercy ih  
man hö  
schreien  
glänker  
vblagene vnd grosse he  
be Lichnam fallen mus  
leben huren/ die mit  
wäpfer Zauberey Lan  
Eise/ Ich wil an di  
schrecken vnter dein  
schrecken deine Schande/  
vnd ein Schewsal a  
sagen sollen/ Nineue ist v  
re Zerstörer suchen?  
Wemstu du seiest b  
Wassern/ vnd rin  
des Meer. Mohren vñ  
vone hilff. Noch hat  
sich ihre Kinder auff a  
das das loß/ vnd alle ih  
We mustu auch tru  
den Hände. Alle deine  
man sie schüttelt/ das  
ist zu Wäbern werden i  
sich werden/ vnd das  
Schöpf dir Wasser  
he in den thon vnd tritt i  
durch fressen/ vnd das  
wird dich überfallen/ w  
hoch mehr Händler/ den  
brütten wie Kefer/ vnd d  
stern/ vnd deiner Häubtel  
halten tagen/ Wenn ab  
nicht treis wo sie bleibe  
Deine Hirten werde  
sich legen/ vnd dein Vole  
sie versamlen. Niema  
plage fräncken/ so  
Händen vñ



A

**S**chder mörderischen Statt/ die vol Lügen vnd Rauberey ist / vnd von ihrem rauben nicht lassen wil. Denn da wird man hören die Geißeln klappen / vnd die Räder rasseln / die Kasse schreien / vnd die Wagen rollen. Er bringt Reuter herauff / mit glänzenden schwerten / vnd mit blitzenden speissen / Da ligen viel erschlagene vnd grosse hauffen Leichnam / das derselbigen kein zal ist / vnd man ober die Leichnam fallen mus. Das alles omb der grossen Hurerey willen der schönen lieben Huren / die mit Zäuberer umbgehet / die mit ihrer Hurerey die Heiden / vnd mit ihrer Zäuberer Lande vnd Leuthe erworben hat.

Lügen) Abgötterer) welche er auch zäuberer vnd hurerey nennt.

Sihe / Ich wil an dich / spricht der HERR Zebaoth / Ich wil dir dein gebräme auffdecken vnter dein Angesicht / vnd wil den Heiden deine Blöße / vnd den Königreichen deine Schande / zeigen. Ich wil dich ganz greulich machen / vnd dich schänden vnd ein Scherwsal aus dir machen / Das alle die dich sehen / von dir fliehen / vnd sagen sollen / Nineue ist verstorret / Wer wil mitleiden mit ihr haben? Vnd wo sol ich dir Tröster suchen?

**M**instu / du seiest besser denn die Statt No der Regenten? die da lag an den Wassern / vnd rings umbher wasser hatte / welcher Mauren vnd feste / war das Meer. Mohren vnd Egypten war ihre vnzeltliche macht / Put vnd Lybia waren deine hülffe. Noch hat sie müssen vertrieben werden / vnd gefangen wegziehen / vnd sind ihre Kinder auff allen gassen erschlagen worden / vnd omb ihre Edelen warff man das los / vnd alle ihre Gewaltigen wurden in ketten vnd fessel gelegt.

**B**Also mustu auch truncken werden / vnd dich verbergen / vnd eine Feste suchen für dem Feinde. Alle deine feste Städte / sind wie Feigenbäume mit reiffen feigen / wenn man sie schüttelt / das sie dem ins maul fallen / der sie essen wil. Sihe / dein Volck sol zu Weibern werden in dir / vnd die thor deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden / vnd das feuer sol deine riegel verzehren.

Zu weibern) Verjagt vnd kläglich / wie in Zindsnöden.

Schöpffe dir Wasser / denn du wirst belägert werden / Bessere deine Festen / Gehe in den thon vnd tritt den leimen / vnd mache starcke ziegel. Aber das feuer wird dich fressen / vnd das Schwert tödten / Es wird dich abfressen / wie die Kefer / Es wird dich oberfallen / wie Kefer / Es wird dich oberfallen wie Hetschrecken. Du hast mehr Händler / denn Sternen am Himmel sind / Aber nuh werden sie sich außbreiten / wie Kefer / vnd dauon fliegen. Deiner a Herrn ist so viel / als der Hetschrecken / vnd deiner Häubtleuthe / als der Kefern / die sich an deine zäume lagern in den kalten tagen / Wenn aber die Sonne auffgehet / heben sie sich dauon / das man nicht weiß wo sie bleiben.

Herrn) Nazaret) ihre Pfaffen.

Deine Hirten werden schlaffen / O König zu Assur / deine mächtigen werden sich legen / vnd dein Volck wird auff den Bergen zerstreuet sein / vnd niemand wird sie versamen. Niemand wird omb deinen schaden trawren / noch sich omb deine plage kräncken / sondern alle die solchs von dir hören / werden mit ihren Händen ober dich klappen / Denn ober wen ist nicht deine bößheit / ohn vnterlaß gegangen?



Ende des Propheten Nahum.

Na

Vorrede